IMT Nuremberg Archives

H - 4020

International Court of Justice

H4020 – 0001

H4020 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 9 August 1948

I certify that Document Number D-716 was introduced into evidence as Exhibit Number GB-497 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H4020 – 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document D- 416 No. GB - 499 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C.

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military Tribunal

Nuremberg, 9 August 1948

B.041411

H4020-0004

Nürnberg, Germany,

1 March 1946.

CERTIFICATE

I, CARL R. BLUMENSTEIN, 1st Lt. AC, U. S. Army, hereby certify that the attached document, numbered D$, 716, is a true photostat copy of a document taken from a file known as the "Führer's Adjutant File", discovered by a JAG Document Team in a salt mine at Altaussee, Austria, and subsequently sent to the Freising Document Centre. I was a member of the team which screened and analysed it at that Centre.

The original document is together with all other documents of the Freising Document Centre now in process of being moved to the 6889th Berlin Document Centre as a measure of consolidation of all document centres in the US Zone of Occupation. In these circumstances, the production of the original document would entail considerable difficulties.

Carl R. Blumenstein

CARL R. BLUMENSTEIN,
1st Lt., AC
Chief, Field Branch,
Documentation Division,
Office of the U.S. Chief of Counsel.

(5150)

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
GB Exhibit 499
Filed June 15 46

H4020 – 0005

Berlin W. 9, den 12. Juli 1934.
~~Wilhelmstraße 74~~
Lennéstr. 9.

Sehr verehrter Herr Reichskanzler!

Über unsere gestrige Aussprache habe ich lange nachgedacht, und die mir gemachten Ausführungen, speziell die mir von Ihnen mitgeteilten Absichten in Bezug auf Ihre Reichstagsrede haben mich angesichts der ungeheuren Wichtigkeit der Rede und ihrer besonderer Wirkung eben auf Deutschlands aussenpolitische Stellung andauernd beschäftigt. Es drängt mich daher, ja ich fühle mich verpflichtet, Sie meine Ansicht wissen zu lassen, wie ich es auch des öfteren bei anderen Gelegenheiten früher tat.

Sie haben mir gestern auseinandergesetzt, dass Sie vor der Öffentlichkeit die ganze Verantwortung zu übernehmen beabsichtigen für alles, was auch neben der Niederschlagung der SA-Revolte geschehen sei. Wie männlich und menschlich gross ich das finde, gestatten Sie mir, Ihnen sagen zu dürfen. Die Niederschlagung der Revolte, Ihr tapferes und entschlossenes persönliches Eingreifen haben in der ganzen Welt ausnahmslos nur Anerkennung gefunden. Was im Augenblick jedoch erschwerend auf Deutschland lastet, sind lediglich die Geschehnisse, die ausserhalb Ihrer eigenen Initiative und nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit

der

B. 041412

1-187

H4020 – 0006

der Revolte stattfanden, wie Sie mir an Beispielen selbst erläuterten. Das ist besonders in der englischen und amerikanischen Presse zum Ausdruck gekommen. Sie wünschen als Staats-Chef auch dafür die Verantwortung zu übernehmen, was in einem Augenblick grosser innerer Erregung und Auseinandersetzung ohne Ihre Kenntnis geschah. Aber es scheint mir im Interesse der Entspannung der Atmosphäre besonders dem Auslande gegenüber richtig zu sein, dass – wenn Sie schon die Autorität des Führers in die Wagschale werfen – Sie sich nicht mit einzelnen dieser Vorgänge indentifizieren.

In diesem Zusammenhange komme ich noch einmal auf den mir natürlich eindrucksvollsten Fall Bose zurück, den öffentlich klarzustellen Sie mir bei unserer Unterredung ablehnten. Sie haben mir gestern zugesichert, im Reichstag eine Darstellung der mich und das Vizekanzleramt betreffenden Vorgänge am 30. 6. geben zu wollen, durch die nicht nur meine eigene volle Autorität und Ehre, sondern auch die meiner Beamten wieder hergestellt würde, weil dies die Voraussetzung ist, unter der ich Ihnen und dem Lande noch weiter dienen könnte. Ihnen schien gestern, dass ich in Verfolg dieses Zieles meine persönlichen Interessen zu weit in den Vordergrund schiebe, wo es doch um Deutschlands Gesamtwohl gehe.

Lessen

B 04/4414

1-188

H4020 – 0007

Lassen Sie mich Ihnen noch einmal sagen, dass meine eigene Person oder mein Amt – abgesehen von der Wiederherstellung der persönlichen Ehre – keinerlei Rolle spielen und nur insofern zur Debatte stehen, als die Vorgänge in der Vizekanzlei am 30. Juni in der Öffentlichkeit als Folge eines Bruches zwischen Ihnen und mir ausgewertet werden. Da ich bis heute keinerlei persönliche Erklärungen an die Presse abgeben konnte und wollte, ohne eventuell Ihren Wünschen vorzugreifen, erklären sich viele Gerüchte, die seit nun fast 14 Tagen in der Welt umherlaufen und die für die Autorität Ihrer Regierung, wie für mich selbst, unerträglich sind. Wenn ich daher in diesen Tagen immer wieder um eine Bereinigung des Falles "Vizekanzlei" bat, so geschah es zu allererst im allgemeinen staatlichen Interesse. Sie werden verstehen, dass kein Beamter mehr unter mir zu arbeiten bereit sein würde, wenn nicht der Fall Bose bis ins letzte aufgeklärt wird. Ich habe Ihnen neulich schon mündlich gesagt, dass die Ehre meiner Beamten meine Ehre ist. Ich sagte Ihnen auch, dass ich davon überzeugt bin, dass Herr von Bose sich keinesfalls staats- oder hochverräterische Handlungen hat zuschulden kommen lassen, bis mir das Gegenteil bewiesen wird. Ich weiss, dass gerade Sie, Herr Kanzler, diese meine Stellungnahme würdigen werden, denn auch Sie haben sich stets für Ihre Kameraden eingesetzt, ja sich vor Ihre Kameraden gestellt.

B 041415

Dass

1-189

H4020 – 0008

Dass der Fall Bose besonderes Interesse erregt, ist in der Tatsache begründet, dass Herr von Bose auf seiner früheren Tätigkeit in der Reichspressestelle und als Leiter der Preussischen Pressestelle den meisten Journalisten, speziell auch den Auslandsjournalisten, bekannt war, abgesehen davon, dass während der Vorgänge in der Vizekanzlei eine grosse Anzahl Besucher anwesend war, die auch meine bis Montag andauernde strenge Haft feststellen mussten. Deshalb bat ich Sie, dass Sie wenigstens feststellen möchten, dass Herr von Bose keinen Anteil an den hochverräterischen Bestrebungen der SA-Revolte gehabt hat. Ich bitte Sie daher nochmals, den Fall Bose durch ein öffentliches Verfahren klarzustellen.

Die Welt erwartet mit grösster Spannung Ihre morgige Rede. Der einzige Wunsch dieser Ausführungen ist, dass der Erfolg Ihrer Darlegungen der Vollendung Ihrer Mühen um die Wiedergeburt Deutschlands dienen möge.

In vorzüglicher Hochachtung

Ihr

Papen

B. 044416

1-190

H4020-0008A

D-716
CB-499

D716

H-4020

G. B. EXHIBIT No 499

Filed June 18, 1946
[illegible]
[illegible]

G. B. EXHIBIT

N° 499

B. 041410

H4020 – 0009

5

H4020 – 0010

G. B. EXHIBIT No 499.

4 phot. pages